

Gesundheitsprogramme, die vom Globalen Fonds unterstützt werden, haben seit dem Jahr 2002 **38 Millionen Leben gerettet**. Insgesamt hat sich die Zahl der jährlichen Todesfälle, die auf HIV, Tuberkulose und Malaria zurückgehen, seit dem Höhepunkt der Epidemien fast halbiert.

**38 Millionen
Leben gerettet**

Dieser Erfolg ist das Ergebnis der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen implementierenden Regierungen, multilateralen Organisationen, bilateralen Partnern, zivilgesellschaftlichen Gruppen, von den Krankheiten betroffenen Menschen und dem Privatsektor. Doch obwohl 2019 in den Partnerländern des Globalen Fonds bemerkenswerte Ergebnisse erzielt werden konnten: 2020 könnten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Fortschritte der letzten Jahrzehnte zunichte machen. Das dürfen wir nicht zulassen.



Nombasa Krune-Dumile ist Gesundheitsshelferin in Kapstadt, Südafrika. Sie ist HIV-positiv, hat Tuberkulose überlebt und nun COVID-19. In ihrer Gemeinde hilft sie nun anderen, diese drei Krankheiten zu überleben.

Schermbrucker/ Der Globale Fonds

Aktueller Stand



HIV

Der Globale Fonds stellt 21 % der internationalen Mittel für HIV-Programme bereit. Mit Blick auf das Ziel, den Zugang zu Tests und lebensrettende Behandlung auszuweiten, haben wir beachtliche Fortschritte gemacht. Neun unserer Partnerländer haben die „90-90-90“-Ziele von UNAIDS erreicht: 90 % der HIV-positiven Menschen kennen ihren Status; 90 % der HIV-positiven Menschen, die ihren Status kennen, sind in Behandlung und bei 90 % der HIV-positiven Menschen, die in Behandlung sind, ist das HI-Virus im Körper nicht mehr nachweisbar (d.h. erfolgreiche Virus-Suppression). Todesfälle im Zusammenhang mit AIDS sind seit dem Jahr 2002 um 61 % zurückgegangen. Die Zahl der Neuinfektionen hingegen geht nicht schnell genug zurück. Es muss mehr getan werden, um HIV-Infektionen in besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen zu senken. Dazu gehören heranwachsende Mädchen und jungen Frauen, die nach wie vor unverhältnismäßig stark von HIV betroffen sind.



Tuberkulose

Der Globale Fonds stellt 73 % der internationalen Gelder für die Bekämpfung von TB bereit. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir dafür gesorgt, dass die Lücke zwischen tatsächlichen und gemeldeten Tuberkulose-Fällen schneller verringert werden konnte. Hier geht es um Menschen, deren TB-Infektion nicht diagnostiziert und erfasst ist und die deswegen keine Behandlung erhalten. Ohne Behandlung kann die Erkrankung tödlich sein und Infizierte können sie weiterverbreiten. In den 13 Ländern mit der höchsten Tuberkulose-Last reduzierte sich die Lücke zwischen TB-Meldungen und tatsächlicher TB-Inzidenz von 2014 bis 2018 von 49 % auf 33 %. Die Todesfälle aufgrund von TB (HIV-positive Menschen ausgenommen) sind seit Gründung des Globalen Fonds im Jahr 2002 um 25 % zurückgegangen. Dennoch sterben nach wie vor etwa 1,5 Millionen Menschen jedes Jahr an der Krankheit. Tuberkulose ist damit weiterhin die weltweit tödlichste Infektionskrankheit und multiresistente Tuberkulose eine zunehmende Bedrohung für die Gesundheitssicherheit weltweit.



Malaria

Der Globale Fonds stellt 56 % der internationalen Mittel für Malaria-Programme bereit. Seit 2016 erklärte die WHO sechs Länder als malariefrei. Weitere Länder kommen auf dem Weg dorthin gut voran. Gemeinsam mit Partnern unterstützen wir in einem Pilotprojekt die weltweit erste Impfung gegen Malaria und setzen neue, insektizidbehandelte Moskitonetze ein, um Resistenzen gegen Insektizide einzudämmen. Die Todesfälle aufgrund von Malaria sind seit dem Jahr 2002 um 46 % zurückgegangen. Der Rückgang von Malaria-Fällen hingegen ist in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen. Die Finanzierung hat sich auf dem bisherigen Niveau eingependelt und Insektizid- ebenso wie Arzneimittelresistenzen nehmen zu, sodass die Krankheit wieder aufflammen und hart erkämpfte Fortschritte verloren gehen könnten.

Die wichtigsten Ergebnisse

- ↑ 20,1 Million Menschen erhielten antiretrovirale Medikamente (ARV)* - damit stieg die Versorgung von 48 % (2015) auf 67 %.
- ↓ Die Preise für ARV sind seit dem Jahr 2000 von 10.000 US-Dollar auf 66 US-Dollar pro Jahr gesunken.
- ↑ 718.000 HIV-positive Mütter erhielten Medikamente, die ihr Überleben sicherten und um eine Übertragung des Virus auf ihre Babys zu verhindern – damit steigt die Versorgung von 44 % (2010) auf 85 %.

- ↑ 5,7 Millionen Menschen wurden gegen TB* behandelt. Das entspricht einem Anstieg der Versorgung von 48 % auf 65 % im Zeitraum von 2010 bis 2018.
- ⊗ 125.000 Menschen wurden gegen multiresistente TB behandelt.
- ⊗ 169.571 Kinder mit besonders hohem TB-Infektionsrisiko erhielten eine präventive Behandlung.

- ✂ 160 Millionen Moskitonetze* wurden verteilt, um 320 Millionen Menschen – hauptsächlich Kinder – vor Malaria zu schützen.
- ↓ Die Kosten für ein Moskitonetz fielen auf unter 2 US-Dollar, für eine Malariabehandlung auf 0,58 US-Dollar. Diese Einsparungen ermöglichten es uns, 14 Millionen zusätzliche Netze zu kaufen und 24 Millionen weitere Menschen zu behandeln.
- ⊗ 11 Millionen Schwangere erhielten eine Malaria-Präventionstherapie.

*Programmatische Ergebnisse 2019 in Ländern, die der Globale Fonds unterstützt. Zusätzliche Daten aus den aktuellsten Statistiken der WHO (2019 für TB und Malaria) und UNAIDS (2020). Weitere Informationen über die Ergebnisse, die bis Ende 2019 in den Partnerländern des Globalen Fonds erzielt wurden, sowie zu Datenquellen und Methodik finden Sie hier (englisch): <https://www.theglobalfund.org/en/impact>



Labortechnikerinnen in der zentralen Tuberkulose-Klinik in Jakarta, Indonesien

HIV, TB und Malaria im Schatten von COVID-19

Die COVID-19-Pandemie hat verheerende Auswirkungen auf die Eindämmung von HIV, Tuberkulose und Malaria und droht, die Fortschritte der letzten Jahrzehnte zunichte zu machen. Bis zu 75 % der HIV-, TB- und Malaria-Programme sind aufgrund von Lockdowns, Lieferstopps und durch das Umleiten von Ressourcen zur COVID-19-Bekämpfung beeinträchtigt. Aktuelle Studien zeigen, dass sich die Todesfälle aufgrund von HIV, TB und Malaria im kommenden Jahr als Folgewirkung von COVID-19 sogar verdoppeln könnten.

Der Globale Fonds spielt eine entscheidende Rolle bei der globalen Reaktion auf COVID-19 in den ärmsten und am meisten gefährdeten Ländern. Wir sind Gründungspartner des ACT-Accelerator, der weltweit größten Partnerschaft zur Entwicklung und gerechten Verteilung von COVID-19-Schutzausrüstung, Tests, Behandlungen und Impfstoffen (sobald diese verfügbar sind). Wir haben mehr als 700 Millionen US-Dollar für 103 Länder- und 11 länderübergreifende Programme bereitgestellt: um COVID-19 einzudämmen, Gesundheitspersonal zu schützen, Gesundheitssysteme zu stärken und um die Auswirkungen auf HIV-, TB- und Malaria-programme abzumildern. Wir investieren jährlich mehr als eine Milliarde US-Dollar in die Stärkung von Gesundheitssystemen – damit sind wir weltweit der größte Geber von Zuschüssen in diesem Bereich. Unsere Investitionen in Gesundheitspersonal, Labore, bessere Versorgungsketten und Gesundheitsinformationssysteme stützen die Reaktion auf COVID-19 in vielen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Allerdings gehen unsere anfänglich bereitgestellten Mittel zur Eindämmung von COVID-19 inzwischen zur Neige.

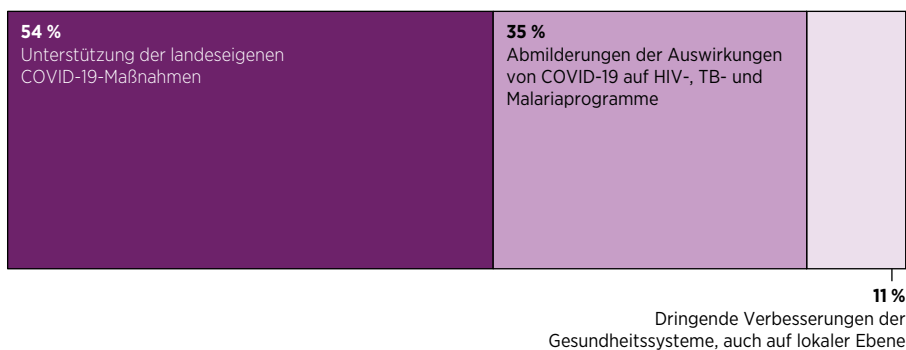
Der Globale Fonds benötigt in den nächsten 12 Monaten dringend 5 Milliarden US-Dollar, um den Kampf gegen COVID-19 fortzusetzen und die Fortschritte in der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria zu schützen.

„2020 könnten wir alles verlieren, was wir im letzten Jahrzehnt erreicht haben. Das dürfen wir nicht zulassen. Wir müssen uns gemeinsam stark machen.“

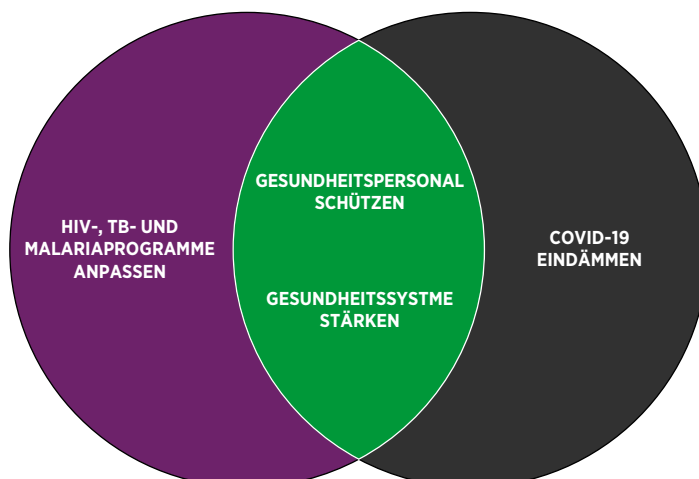
*Peter Sands,
Executive Director des Globalen Fonds*

Verteilung der Mittel aus dem COVID-19 Krisenreaktionsfonds

STAND: 21. AUGUST 2020



Die Antwort des Globalen Fonds auf COVID-19 umfasst vier Elemente



*Programmatische Ergebnisse 2019 in Ländern, die der Globale Fonds unterstützt. Zusätzliche Daten aus den aktuellsten Statistiken der WHO (2019 für TB und Malaria) und UNAIDS (2020). Weitere Informationen über die Ergebnisse, die bis Ende 2019 in den Partnerländern des Globalen Fonds erzielt wurden, sowie zu Datenquellen und Methodik finden Sie hier (englisch): <https://www.theglobalfund.org/en/impact>